Wochenblatt.

Friedrich Wagner, Herausgeber.

Scranton, den 19. Jan. 1871.

## Waffenausfuhr nach Frankreich.

Es wird immer besser mit der Grant'schen Neutralität gegen Deutschland. Sogar die Bundesarsenale des Westens werden entleert, um den Franzosen amerikanische Waffen gegen die Deutschen zu liefern. — Wir lesen in der republikanischen Westlichen Post: „Die Waffensendungen nach Frankreich—Das St. Louiser Arsenal 1861 und 1871 — Nichtswürdiger Schacher.—Wir erfahren aus glaubwürdiger Quelle, daß auch aus dem hiesigen Arsenal täglich größere Transporte von Waffen abgehen, die über New-York nach Frankreich bestimmt sind. Das ist dasselbe Arsenal, das im Jahre 1861 nicht mehr die Massen deutscher Freiwilliger fassen konnte, die für Amerika ihr Leben in die Schanze schlugen. Heute ist dieselbe Ver. Staaten Regierung, deren ganze Existenz, hier im Westen, nur durch deutsche Hände gerettet werden konnte, infam genug, den Feinden Deutschlands alles Kriegsmaterial in die Hände zu spielen, das in amerikanischen Arsenalen nur aufzutreiben ist. Schande der Grant'schen Administration, aber Schande auch den Deutschamerikanern, wenn sie die Ohrfeige schweigend einstecken. Es wäre, sollten wir denken, wahrlich an der Zeit, daß die Deutschen von St. Louis wieder einmal den Anfang und den Herrn in Washington den Standpunkt klar machten.

Die N. Yorker Handelszeitung schreibt: Es erheben sich gewichtige Stimmen, welche gegen die Versendung von Waffen nach einem kriegführenden Lande laut werden, die Absurdität solch' „gesetzlichen" Verfahrens darthun und verlangen, daß dergleichen für die Zukunft unmöglich gemacht werde. Zu Denen, welche sich in diesem Sinne aussprechen, gehört kein Geringerer, als Charles Francis Adams. Amerika beginnt sich des auf solche Weise erzielten Profits zu schämen. Es beginnt einzusehen, daß es damit keine Ehre einlegt, daß es eine große schwere Schuld auf sich ladet, und daß ein solcher Gewinn ihm unmöglich frommen kann. Man beginnt das Scandalöse, grenzenlos Unsittliche eines solchen Verfahrens zu fühlen. Man legt sich die Frage vor, wo denn wohl der principielle Unterschied steckt, zwischen dem Benehmen des „perfiden Albion" gegen die für ihre Existenz kämpfende Union und dem der geretteten Union gegen das kämpfende Deutschland. Ohne diese Waffensendungen aus Amerika wäre wahrscheinlich der Krieg schon längst beendet. Amerika beginnt das Blut zu riechen, welches durch seine Schuld vergossen wird. Die neuen Armeen, welche sich in Frankreich bilden, ausgerüstet werden sie mit amerikanischen Waffen und ohne diese könnten sie mit Besenstielen in's Feld rücken. Mag das auch noch so gesetzlich sein, es ist eine Infamie, und Amerika beginnt das zu empfinden. Die deutsche Kaufmannschaft könnte dem aufdämmernden Bewußtsein nachhelfen, wenn sie ihre Indignation und ihren Protest gegen die indirekte Kriegführung Amerika's laut werden ließe.

## Ein scharfer Hieb.

Die Illinois „Staatszeitung", jedenfalls die einflußreichste von allen deutschen republikanischen Zeitungen, sagt, indem sie von dem Proteste der Deutschen in St. Louis gegen Waffensendungen nach Frankreich spricht, Folgendes:

„Man darf sich einigermaßen darüber wundern, daß Herr Schurz diese schmähliche Verletzung des Geistes aller Neutralitätsgesetze (bei genauer Beobachtung ihres Buchstabens) nicht schon längst zum Gegenstande einer geharnischten Interpellation gemacht hat. Fürchtet er vielleicht, daß man solches Auftreten zu deutsch finden würde? Man sollte meinen, wer sich so amerikanisirt hätte, wie Herr Schurz, brauchte einen solchen „Verdacht" nicht zu scheuen."

Das ist ein scharfer Hieb. Wenn der sitzt, wird er schlecht heilen, namentlich wenn noch der Präsidentenbrief als Reizpflaster auf die Wunde gelegt würde. Schurz, welcher absolut gar keine Partei im Ver. Staaten Senate hat, und der seinen Einfluß nur als der Vertreter des Deutschthums behaupten kann, als vollständig amerikanisirt, geradezu als undeutsch hinzustellen, das ist wohl das Schlimmste, was man ihm anzuthun vermöchte. Ein solcher Vorwurf von Seiten eines so mächtigen republikanischen Organes, wie die Illinoiserin, ist bedeutungsvoll. Wird irgendwo ein Grab gegraben? Wir meinen, es wäre zu früh. Schurz hat noch eine Aufgabe zu erfüllen. Es ist noch nicht Zeit, ihn unter die Erde zu bringen. Er hat noch erst als Todtengräber der verwesenden republikanischen Partei dem Lande einen wichtigen Dienst zu thun.

— Das Grand Jury System ward in Wisconsin durch ein Verfassungs-Amendment abgeschafft, welches in der letzten Wahl mit mehr als 30,000 Stimmen Majorität angenommen wurde.

## Kriegsberichte.

Versailles, 13. Jan. Das Bombardement wurde heute den ganzen Tag über lebhaft fortgesetzt und man kann deutlich sehen, daß es in Paris an verschiedenen Orten brennt. Am Dienstag Abend wurden die deutschen Batterien vorgerückt, so daß sie der Stadt eine volle Meile näher sind, als bisher.

Auf verschiedenen Anhöhen wurden noch mehr deutsche Geschütze von großer Tragweite und schwerem Caliber aufgepflanzt, um die Hauptgebäulichkeiten der Stadt unter deren Schußweite zu bringen. Das Stadthaus, das Invalidenhospital und der Palast de Luxembourg werden von den Geschützen beherrscht und es ist die Absicht der Deutschen, diese Gebäude zusammenzuschießen.

Die Franzosen unternahmen in nicht sehr bedeutender Anzahl einen Ausfall gegen die bayerischen Vorposten, welche bei der ersten Ueberrumpelung zurückfielen, sich aber bald wieder sammelten und die Angreifer mit bedeutendem Verluste zurückschlugen.

Versailles, 13. Jan. Weitere vom Großherzog von Mecklenburg eingegangene Nachrichten melden, im Norden von Le Mans sei am Mittwoch der Kampf wieder aufgenommen worden und die Schlacht habe bis zum Einbruche der Nacht fortgedauert. Der Erfolg der deutschen Waffen war ein vollständiger. Außer der Beute des vorhergehenden Tages wurden noch sieben Kanonen und einige Mitrailleusen erbeutet und noch eine große Anzahl von Gefangenen gemacht und Le Mans im Sturme genommen. Die auf allen Punkten geschlagene Armee des Generals Chauzy befindet sich auf vollem Rückzuge.

London, 13. Jan. Neuere Depeschen aus Paris bestätigen die verheerende Wirkung des feindlichen Feuers in der Nähe des Gartens des Luxembourg und in den Vorstädten, von denen viele fast ganz zerstört sind. Die Gebäude in der Nähe von St. Jaques sind schwer beschädigt und die südwestlichen Theile der Vorstädte liegen in Trümmern. Unter der Schußweite der preußischen Kanonen ist weder Leben noch Eigenthum mehr sicher. Die Batterie zu Clamart leistet den Preußen gute Dienste und die von dort aus geworfenen Bomben reichen bis zum Place de la Concorde.

London, 14. Jan., Abends. Es sind hier Pariser Zeitungen vom 10. d. M. angelangt, welche folgende Einzelheiten über das Bombardement enthalten:

Sie stimmen alle darin überein, daß ein Regen von Wurfgeschossen, darunter mehrere, die 96 Kilogramms wogen und in der Geschichte der Belagerung noch nicht da waren, auf den Stadttheil niederfiel, der zwischen dem Invalidenhospital und dem Odeon liegt. Das Bombardement dauerte Tag und Nacht ohne Unterbrechung fort und war in der Nacht vom 8. d. M. zwischen der Kirche St. Sulpice und dem Museum so heftig, daß alle zwei Minuten Bomben niederschlugen. Hospitäler, Ambulanzen, Schulen, Bibliotheken, Kirchen und Privathäuser wurden getroffen. Frauen wurden auf der Straße und in ihren Betten und Säuglinge in den Armen ihrer Mütter getödtet. Eine Bombe, die in der Rue Vanigard niederfiel, tödtete vier Kinder und verwundete fünf andere. Die unvergleichlichen Kunstwerke im Luxembourg und Museum wurden zerstört. Das Hospital Val der Grace litt schwer und verwundete Soldaten wurden daselbst in ihren Betten getödtet.

Versailles, 16. Jan. Das Bombardement dauert in seiner ganzen Heftigkeit und Stärke fort. Die deutschen Bomben haben in den Forts d'Issy und Montrouge solche Verheerungen angerichtet, daß dieselben nicht mehr vertheidigt werden können und unhaltbar geworden sind. In Fort Montrouge ist so vollständig Bresche geschossen, daß man von Paiet in der Nähe von Sceaux aus vollständig durch die Bastionen hindurch sehen kann. Die Bomben haben auch die Rue Gauche Eisenbahnbrücke innerhalb der Stadt getroffen und zerstört. Mehrere Compagnien französischer Truppen befanden sich zur Zeit gerade auf der Brücke, als sie in Folge der Beschießung zusammenbrach, und hunderte von Personen stürzten aus der Höhe in die Straße hinab und wurden von den Trümmern erdrückt.

London, 16. Jan. Eine in der heutigen „Times" enthaltene Depesche von Versailles meldet, die Franzosen hätten gestern unter dem Schutze einer furchtbaren Kanonade einen Ausfall auf Bondy und Croßly gemacht, seien aber von der auf Avron und nach anderen Punkten vorgeschobenen sächsischen Linie zurückgeschlagen worden.

Unterm 12. d. M. schreibt ein Specialcorrespondent aus Versailles: „General von Moltke wäre beinahe um's Leben gekommen. Er kehrte von einem Besuche der südwestlichen Batterien zurück, als eine Bombe in der Nähe seiner Kutsche platzte und ihn sowie seine Adjutanten mit Dreck und Eisstücken bedeckte.

London, 16. Jan. Der Correspondent der hiesigen „Times" zu Versailles telegraphirt von dort, es seien daselbst weitere Depeschen vom Prinzen Friedrich Karl eingekommen. Hiernach ist Chauzy's Armee vollständig aufgelöst und zersprengt und zieht sich nach drei Richtungen hin zurück. Bis jetzt sind im Ganzen 20,000 Gefangene gemacht worden. Bei der in der Nähe von Le Mans stattgehabten Schlacht wurde auch in den Straßen der Stadt gekämpft. An vielen Stellen waren die Straßen und Gassen mit Leichen besäet, offenbar die Wirkung der schrecklichen Mitrailleuse. Die Schlacht endete mit einem entschiedenen Siege für die Preußen und die Niederlage der Franzosen war eine vollständige.

Neuere Depeschen aus Versailles melden, Prinz Friedrich Karl's Armee habe in der Schlacht bei Le Mans und den darauf folgenden militärischen Operationen über 30,000 Gefangene gemacht.

Versailles, 16. Jan. Von General von Göben, der gegenwärtig in der Umgegend von Lille operirt, sind Depeschen eingegangen, welche Nachrichten über eine Reihe militärischer Züge enthalten, die in letzter Zeit von seinem Commando mit großem Erfolge ausgeführt wurden. Gegenwärtig ist eine Bewegung im Gange, den linken Flügel von General Faidherbe's Armee zu umgeben. Wenn dieselbe mit Erfolg durchgeführt wird, so mag dies die übrigen Operationen sehr erleichtern.

Die deutsche Ostarmee soll Verstärkungen aus dem Norden erhalten.

London, 17. Jan. Telegramme, welche hier eingetroffen sind, melden, daß der König Wilhelm die Absicht hege, Versailles auf kurze Zeit zu verlassen. Der König wird sich wahrscheinlich nach Berlin begeben.

Bordeaux, 17. Jan. Am Samstag ist ein Ballon mit Depeschen aus Paris hier eingetroffen. Denselben zufolge ist die Situation in den meisten Beziehungen unverändert.

Das Bombardement war heftig; die Wirkungen desselben sollen jedoch bedeutend übertrieben sein.

Man hegt noch die entschiedenste Hoffnung und vollste Zuversicht, daß die Truppen im Stande sind, die Stadt erfolgreich zu vertheidigen.

Seit dem 8. Januar sind keine Brieftauben von Paris eingetroffen.

— Am letzten Samstag wurden über 150 Conducteure, Ingenieure, Heizer und Bremser, welche im Kohlentransport der Lehigh und Susquehanna und der Morris und Essex Eisenbahnen verwendet wurden, in Folge des Ausstandes der Kohlengräber in den Distrikten, durch welche jene Bahnen gehen, entlassen.

# Neue Anzeigen.

## Eröffnungs-Ball.

Der Unterzeichnete macht hiermit bekannt, daß er kommenden

Samstag, den 21. d. M.

seinen neu errichteten Saal eröffnen will, wozu er alle seine Freunde und Gönner höflichst einladet.

Für diese Gelegenheit ist Dillers ganzes Orchester mit Verstärkung von etlichen New-Yorker Musikern engagirt, auch Prof. Gardeners Promenade Orchester wird anwesend sein und den Ball zu einem der schönsten und gemüthlichsten zu machen—dumm Ding.

Ergebenst

Georg Hartmann.

### Deutsch-Englischer
## Schul-Unterricht.

Der Unterzeichnete, als erfolgreicher Lehrer dahier wohlbekannt, macht den Deutschen von Scranton die ergebene Anzeige, daß er am Montag den 23. Januar in dem Basement der deutschen Methodistenkirche, Ecke von Adams Avenue und Vinestraße, wiederum eine Schule eröffnen wird und in dem Schullokale oder in seiner Wohnung, auf den Flats, drittes Haus vom Carshop, Hinterhaus, die Namen der Kinder entgegennimmt und nähere Auskunft ertheilt.

Nach Durchmachung einer Kur besitzt derselbe jetzt die besten Beweise für Nüchternheit und Fleiß. Henry Köhler.

## Amicable
### Mutual Life Insurance Comp.,

von New-York,

**516 | Broadway.—516**

Beamte:

E. Dwight Kendall, Präsident.
J. F. R. Hadden, Sekretär.
F. H. Schulze, Gen'l. Sup. des deutschen Departements.

Examinirende Aerzte für Scranton, Pa.:

J. Ammann, M. D.
J. F. Everhart, M. D.

Vorzüge dieser Gesellschaft.

Die mäßigsten Prämien. Ein großes Kapital und sichere gewissenhafte Anlage desselben. Ferner sind alle Policien unverfall- und unbestreitbar. 30 Tage Frist für Prämien Zahlungen. Ihr System ist ausschließlich gegenseitig. Sie verlangt keine Noten und gibt ⅓ der Prämie als Credit. Alle Arten von Policen werden ausgestellt. In Todesfällen wird rückständiger Credit und Prämie nicht in Abzug gebracht. Bei Beamtenwahlen sind die Mitglieder der Amicable stimmberechtigt.

Fellows und Zimmermann,
General-Agenten für Pennsylv.,
Office, No. 106 Penn Ave.

Tüchtige Agenten werden unter den liberalsten Bedingungen zu engagiren gewünscht. 19jr71

## John Horn's Local.
### Jeden Sonnabend
### Familien Tanz-Kränzchen.

Hier unten in Penn Avenue
Wird nie man angeschmiert,
Nur in zwei Plätzen da wird man
Bisweilen nett barbirt;
In einem muß an's Messer man,
Im andern an das Faß,
Bei Gott, da fällt die Wahl nicht schwer,
Man bleibt bei'm edlen Naß.

Anfang 8 Uhr.

Eintritt frei! frei! frei!

1w John Horn.

### Großer Dritter
## Maskenball
des
## Scranton Turnvereins,
am
Montag, den 20. Februar 1871,
in
## Germania Halle.

Preis des Tickets, für einen Herrn und zwei Damen **$1.00**. Einzelne Damen-Tickets, 50 Cents.

Tickets sind bei allen activen Mitgliedern des Vereins zu haben.

Herr A. Kuhnow (von New-York), dessen Garderobe meistentheils aus neuen Anzügen besteht, wird eine wohlassortirte, elegante Garderobe liefern und zwar zum Durchschnittspreise von $2½—$10. Die Maskenanzüge sind vom 17.—20. Februar in Hrn. John Zeidler's Lokal (im zweiten Stockwerk, Zimmer No. 1) ausgestellt und wird es rathsam erscheinen, zeitig Auswahl zu treffen.

Die früheren ähnlichen Bälle des Turnvereins und die bereits vollbrachten und noch im Werke begriffenen Arrangements geben Garantie, daß für Jung und Alt eine Masse von Unterhaltung geboten wird, wie kaum je zuvor bei ähnlicher Gelegenheit.

Herrn John Zeidler's rühmlichst bekannte Küche wird ein splendides Souper liefern, auch wird die Bewirthung von dieser Seite in anderer Beziehung nichts zu wünschen übrig lassen.

Gönner des Vereins und Freunde eines geselligen Vergnügens ladet daher achtungsvoll ein

19jrba Das Committee.

### Großer Maskenball
des
## Scranton Liederkranz,
Gehalten Donnerstag, 19. Jan.
### In Germania Halle.

Karten für 1 Herrn und 1 Dame $2.
Passive „ 1 „ „ 1 „ 1.

Jedes weitere Damen-Ticket 50 Cents, und sind zu haben bei Chas. Tropp.

An der Kasse werden keine Karten verkauft, müssen daher früher besorgt werden. Die feinste Auswahl feiner und eleganter Maskenanzüge kann am 17., 18. und 19. Jan. in John Zeidlers Office eingesehen und zu sehr niedrigen Preisen (von $3—10) gewählt werden.

Für gute Musik, Unterhaltung &c. bürgt das Renome des Vereins. F. C. Fahrig,
2w Sekretär.

### Deutscher
## Bauverein, No. 1.
Regelmäßige Einzahlung:
### Am Samstag, 21. Jan.,
Abends um 8 Uhr, in John Zeidler's Halle.
Nach derselben Geldversteigerung.

## Neue 7-30er Gold-Anleihe
der
### Northern Pacific-Eisenbahn-Compagnie,
gesichert durch Erste Mortgage auf Eisenbahn und Landverleihungen.

**Sicher! Gewinnbringend! Dauernd!**

JAY COOKE & CO.

Offeriren zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Interessen die durch Erste Mortgage auf Eisenbahn- und Landverleihungen sicher gestellten Gold-Bonds der Northern Pacific R. R. Compagnie. Sie sind frei von allen Ver. St. Taxen, und in folgenden Denominationen ausgestellt: Coupons $100, $500, und $1000; Registrirte $100, $500, $1000, $5000 und $10,000.

Mit eben so großem Vertrauen, wie wir Regierungs-Bonds Kapitalisten und dem gesammten Volke anempfohlen haben, empfehlen wir jetzt nach genauer Untersuchung diese Northern Pacific Rail Road Bonds unseren Freunden und dem Publikum im Allgemeinen.

**Goldzahlung.**—Sowohl Kapital als Interessen sind zahlbar in amerikanischer Goldmünze in der Office von Jay Cooke und Co., New-York City.—Das Kapital am Ende von 30 Jahren, die Interessen (zur Rate von sieben und drei zehntel Prozent jährlich) halbjährlich am 1. Januar und 1. Juli.

**Volle Sicherheit.**—Die Bonds, welche wir jetzt verkaufen, sind sichergestellt durch eine erste und einzige Mortgage auf sämmtliches Eigenthum und Berechtigungen der Northern Pacific RR. Co., welche bei Vollendung der Bahn umfassen werden:

1. Mehr als zweitausend Meilen Bahn, nebst Betriebsinventar, Gebäuden und allem sonstigem Zubehör.

2. Mehr als 22,000 Acker Land für jede Meile vollendeter Bahn. Dies Land, welches für die Landwirthschaft geeignet ist und sich durch Holzreichthum und Mineralschätze auszeichnet, beläuft sich im Ganzen auf mehr als 50 Millionen Acker und besteht aus alternirenden Sektionen, welche sich zwanzig bis vierzig Meilen auf jeder Seite des Geleises ausdehnen und sich in einem breiten, fruchtbaren Gürtel von Wisconsin durch die reichsten Theile von Minnesota, Dakota, Montana, Idaho, Oregon und Washington bis zum Puget Sund erstrecken.

Die Regierung hat also, wenn sie auch die Bonds der Bahn nicht direkt garantirt, für deren volle und prompte Bezahlung hinreichende Mittel angewiesen, indem sie eine unreservirte Landbewilligung, die werthvollste, welche jemals einem großen nationalen Unternehmen gewährt wurde, ertheilte.

**Die Mortgage.**—Die Trustees der Mortgage sind die Herren Jay Cooke von Philadelphia und J. Eagar Tompson, Präsident der Pennsylvania RR. Compagnie. Die Trustees, welche die Interessen der Bondinhaber direkt repräsentiren, sind angewiesen, darauf zu achten, daß der Ertrag der Landverkäufe für den Ankauf und die Annullirung der Bonds der Compagnie verwendet werden, wenn dieselben vor ihrer Fälligkeit zu nicht höherem Preise als mit 10 Prozent Prämie angekauft werden können; anderenfalls sollen die Trustees den Ertrag der Landverkäufe in Ver. St. Bonds oder Real Estate Mortgages anlegen, um dem Bondinhaber der Northern Pacific Bahn eine weitere Sicherheit zu gewähren. Die Trustees sind verpflichtet, dafür zu sorgen, daß sie jeder Zeit wenigstens 500 Acker Land für jede $1000 ausstehender erster Mortgage-Bonds, außer der Bahn, dem Betriebsinventar und den damit verbundenen Berechtigungen, als Sicherheit unter ihrer Controlle haben.

**Vortheile der Bonds.**—Es kann freilich keine sichere Kapitalanlage geben, als eine in Bonds der Vereinigten Staaten. Da die Regierung aber keine Anleihen mehr aufnimmt, und da das große Werk, welches die Nation jetzt auszuführen hat, nicht mehr in der Aufrechthaltung ihrer Existenz, sondern in der Entwickelung der Hülfsquellen dieses Continents besteht, so machen wir die, welche ihr Einkommen zu vergrößern und gleichzeitig ihr Capital sicher anzulegen wünschen, auf folgende Thatsachen aufmerksam:

Ver. St. 5—20's werfen bei ihrer durchschnittlichen Prämie dem jetzigen Käufer weniger als 5½ Prozent Goldinteressen ab: wenn dieselben in 5 Jahren eingelöst und die Hartgeld-Zahlungen wieder aufgenommen werden sollten, so würden sie in der That nur 4⅝ Prozent einbringen, oder, wenn dasselbe in drei Jahren der Fall sein sollte, nur 3½ Prozent, da die jetzige Prämie inzwischen gefallen sein würde.

Northern Pacific 7—30's, welche zu Pari in Currency verkauft werden, bringen dem Käufer in dreißig Jahren absolut 7 3—10 Prozent Goldinteressen, frei von Ver. St. Taxen. $1,100 Currency, jetzt in V. St.5—20's angelegt, bringen in Gold ca. $62.00 per Jahr ein; $1,100 Currency, jetzt in Northern Pacific 7—30's angelegt, bringen in Gold $80.30 per Jahr ein. Dies ist eine Differenz von beinahe einem Drittel an jährlichem Einkommen, und außerdem eine Differenz von 7 bis 10 Prozent an Capital zur Zeit wenn beide Arten von Bonds eingelöst werden.

**Die Bahn ist im Bau begriffen.**—Das Werk wurde im vergangenen Juli am östlichen Theile der Linie begonnen und das Capital durch Verkauf von Bonds der Compagnie für ca. 6 Millionen an Aktionäre aufgebracht, um die Bahn vom Lake Superior durch Minnesota bis zum Red River, 233 Meilen, zu bauen und mit allem Nöthigen zu versehen. Die Planirung ist in dieser Division jetzt weit vorgerückt und die Schienen werden rasch gelegt. Mehrere tausend Mann sind an der Bahnlinie beschäftigt und bis zum nächsten 1sten August wird diese wichtige Sektion der Bahn in vollem Betriebe sein. Inzwischen sind Instruktionen nach der Pacific-Küste gesandt worden, die Arbeit am westlichen Ende zu Anfang des Frühjahrs zu beginnen und später wird das Werk sowohl vom Osten als vom Westen her so schleunig, wie es bei solider Bauweise und nach wirthschaftlichen Grundsätzen thunlich, betrieben werden.

**Die Bonds ein Zahlungsmittel für Ländereien.**—Diese Bonds werden jeder Zeit zu 1.10 an Zahlungsstatt für Ländereien der Compagnie—letztere zu den niedrigsten Baarpreisen berechnet—angenommen.

**Die Bonds sind umtauschbar.**—Die registrirten Bonds können zu jeder Zeit für Coupon-Bonds, die Coupon-Bonds für registrirte umgetauscht werden. Beide Arten können für andere umgetauscht werden, bei denen sowohl Capital als Interessen an jedem Haupt-Börsenplatze von Europa in dem, in den verschiedenen europäischen Ländern gangbaren Gelde ausbezahlt werden.

**Wie sie zu bekommen sind.**—Die nächste Bank oder der nächste Bankier kann Ihnen diese Bonds in jedem gewünschten Betrage oder jeder erforderlichen Denomination liefern. Personen, welche andere Bonds für diese umzutauschen wünschen, können dies bei jedem unserer Agenten thun. Dieselben werden den höchsten Marktpreis für alle verkäuflichen Securitäten berechnen.

Diejenigen, welche an Plätzen wohnen, wo sich keine Banken befinden, können an uns direkt per Expreß Geld oder andere Bonds einsenden und wir werden dafür auf unser Rissico und ohne Kosten für den Käufer, Northern Pacific Bonds zurücksenden.

Wegen weiterer Auskunft, Flugschriften, Karten u. s. w. wende man sich an die Obengenannten oder an eine der Banken oder Bankier-Firmen, welche mit dem Verkauf dieser Bonds beauftragt sind:

Zum Verkauf in Scranton bei:
Ersten National Bank.
Zweiten National Bank.
Scranton Trust Co. und Sparbank.
Scranton Sparbank.
19,26jr,16f,16mz

## F. Biallaß, Schuhmacher,

zeigt hiermit einem verehrten deutschen Publikum an, daß er in der Penn Avenue, nahe Mulberrystraße (in Chas. Müller's Lokal) sich etablirt hat, und bittet um geneigten Zuspruch.

Preise:

| | | |
|---|---|---|
| Stiefel, französisches Kalbleder | | $9.50 |
| „ | mit Zinksohlen, | 10.00 |
| „ | französisches Kip, | 8.50—9.00 |
| „ | Vorschuhe. | 7.00 |

Andere Arbeit im Verhältniß. 15d3m

### Zur
## Gemüthlichkeit.

Die von dem Unterzeichneten unter obigem Namen eröffnete Wirthschaft ist bequem an der Dunmore Straße, nahe Dolph's Wäldchen, gelegen und werden Besucher daselbst stets kalte Speisen und die besten Getränke vorfinden.

Ferner wird derselbe sein bisheriges Geschäft weiter betreiben und empfiehlt sich zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten nämlich: Schild- und Ornamental-Malerei, Tapezieren, Anstreichen von Häusern u. s. w. dem verehrten deutschen Publikum bestens. 15d70 Julius Wellner.

### Die
## „Continental"
## Lebens Versicherungs Co.
von
### Hartford, Conn.

„Ein weiser Mann hinterläßt ein Erbgut."

William Bracken, Gen.-Agent.
Rev. Carl Weber, Deutscher Agent.

Eine Haupt-Office wird am ersten nächsten April in Scranton etablirt. 10n70

## Zu verkaufen:

Zwei Baulotten, 30 bei 59 Fuß groß, an der New-Straße in Pine Brook gelegen. Die Eine davon ist eine Ecklotte an der Alley. Ebenso eine Lotte an Penn Avenue liegend und 24 bei 125 Fuß groß. Zu erfragen bei Wm. Winter, Schuhmacher, Commercial Alley, oder am Platze selbst. 8d70

## H. M. & J. Jordan,
(Nachfolger von Link u. Jordan,)
### Druggisten und Apotheker,
Ecke Penn Avenue und Sprucestraße,
Scranton, Pa.

Aerztliche Rezepte mit Achtsamkeit zubereitet zu jeder Stunde der Nacht und an Sonntagen.

General-Agenten für Pfoutz's Condition Powders und Pratt's Astral Oil. 13o70

### Groceries- und Provision-Store
von
## John Schröder,
Park Hill, Hyde Park.

Der Unterzeichnete macht seinen Freunden die ergebene Anzeige, daß er in der 8. Straße, nahe Hargesheimers Wirthschaft, einen Store eröffnet hat, alle Artikel vorräthig hält und eben so billig als sonst Jemand verkauft. Eine Probe wird Jedermann überzeugen.

(17n70) John Schröder.

## Colvin & Lehr,
Hyde Park, über der neuen Brücke,
Nachfolger von A. B. Stevens u. Co.

beehren sich den hiesigen Deutschen anzuzeigen daß sie obiges Geschäft übernommen haben und Monumente und Grabsteine in kürzester Frist besorgen. Hr. Lehr war seit zwei Jahren Vormann in Hrn. May's Marmorgeschäft, was eine Garantie guter Arbeit ist. 27o6m

## John Bechtold,
### 225 Penn Avenue, Scranton,

macht seine deutschen Freunde darauf aufmerksam, daß er stets ein wohlassortirtes Lager der

## Besten Groceries

auf Vorrath hält und macht speziell die folgenden Artikel namhaft:

### Zucker, Thee und Kaffee

und alle Sorten importirte und einheimische Gewürze.

### Frische Butter,
### Eier und Schmalz
stets vorräthig.

## Holz-, Korb- und Glaaswaaren.

Getrocknete Früchte jeder Art, deutsche Zwetschgen.

Reis, Gerste, Erbsen, Bohnen, deutsche und französische Nudeln, Macaroni, Vermacille und deutsche Chokolade.

## Besen,
## Bürsten,
## Bettstricke,
## Waschleinen.

Einen großen Vorrath von Tischmessern und Gabeln, sowie Taschenmessern.

Kämme, Haarbürsten und feine Toiletten-Seife. Ebenso eine große Auswahl von

### Kinder-Spielwaaren.

Die feinsten Proben von Cigarren und Rauch-Taback, Pfeifen u. s. w. werde ich immer vorräthig halten.

Meine Waaren sind sämmtlich frisch und von bester Qualität und da ich für Baargeld und zum niedrigsten Goldkourse eingekauft habe, so bin ich im Stande, jeden Artikel

**Um einige Cents billiger**

zu verkaufen, als irgend ein anderes Geschäft.

**Sprecht vor und überzeugt euch!**

John Bechtold.

Scranton, 24. Novbr. 1870.

### R. A. Van Court,
## Stellen-Nachweisungs-Bureau,
305 Lackawanna Avenue.

Geschäftsstunden: Von 9—11½ Uhr Morgens, von 1—4 Uhr Nachm. und 7—8 Uhr Abends.

**Verlangt**—Stellen für Clerks, Verkäufer, Handwerker, Taglöhner, Dienstmädchen, Kosthäuser für Männer und Frauen, Häuser und Zimmer zu vermiethen &c.

Personen, die Beschäftigung, Häuser, Zimmer oder Kosthäuser suchen, finden es in ihrem Interesse in dem Stellen-Nachweisungs-Bureau vorzusprechen.

Collektionen für Geschäftsleute und überhaupt Agentur-Geschäfte jeder Art werden pünktlich und billig besorgt. 8d70

Herr Van Court spricht geläufig deutsch.

### Grundeigenthum zu verkaufen

Ich offerire verschiedenes Grundeigenthum erster Klasse zu den mäßigsten Bedingungen, sowohl Wohnungen als auch Geschäftsplätze. Personen, welche im Herzen der Stadt Scranton zu kaufen wünschen, thun wohl daran, erst bei mir vorzusprechen, ehe sie sonstwo kaufen.

C. M. Drinker,
Grundeigenthum-Agent,
8f70 Office mit dem City-Marschall.

### Ein Hoch!
für
### Deutschland
und
### König Wilhelm!
Ebenso für des Volkes
## Dry Gds Sto re
von
COURSEN & BLAIR,

Einen außergewöhnlich großen Vorrath von Herbst und Winter

## Ellenwaaren

Tuch, C ets, Oeltuch &c., &c.

zu Preisen, die mit New-York den Vergleich aushalten.

421 Lakawanna Avenue. 421

### Duponco's goldene Pillen für Frauen
### Duponco's goldene Pillen für Frauen

sind gänzlich unschädlich,
sind gänzlich unschädlich,

**Wirken zauberartig in jedem Falle,**
**Wirken zauberartig in jedem Falle,**

Und verfehlen nie
Und verfehlen nie

augenblickliche Erleichterung und andauernde Heilung bei unterdrückter Menstruation zu geben und entfernen Obstruktionen jeder Art.

Eine Dame schreibt, sie würde lieber $5 für eine Box zahlen, als ohne sie sein.

N.B.—Ich gebrauche die kleinen rothen und gelben Boxes nicht mehr, da sie gefälscht sind. Die echten sind jetzt in großen weißen Boxes, enthalten doppelt soviel Pillen und auf jeder Box findet man den V. St. Steuerstempel, von meinem eigenen Stempel gedruckt, auf dem die Worte in weißer Schrift stehen „Duponco's goldene periodische Pillen." Wenn du deine Gesundheit und dein Leben schätzest, so gebrauche keine derartige Pillen ohne den obigen Stempel.

**Preis $1 per Box. Sechs Boxes $5.**

Verkauft durch H. F. Lobeck und Mathews Bros., in Scranton. Wer $1 an dieselben durch die Scranton Post sendet, erhält die Pillen frei nach irgend einem Landestheile geschickt. Ferner verkauft durch R. G. Morgan u. Co., Hyde Park, Pittston, Wilkesbarre, durch einen Apotheker in jeder Stadt der Ver. Staaten und durch S. D. Howe, alleiniger Eigenthümer,

27o70,1j New-York.

## Zu verkaufen:

Ein Haus und zwei dazu gehörende Lotten, gelegen in Petersburg, 10. Ward.

Ebenso eine Anzahl Lotten in Green Ridge, in verschiedener Lage und zu annehmbaren Preisen.

Nähere Auskunft ertheilt Chas. Ochs, Penn Avenue, Scranton. 10n70

## Pferde-Dressur.

Ein alter Praktikus, der in der Dressur und im Schulen von Reit- und Zugpferden in Deutschland eine langjährige Erfahrung genoß, empfiehlt sich zu ähnlichen Dienstleistungen, wo es verlangt wird.

Auch ist er er jederzeit erbötig, Reitunterricht zu ertheilen.

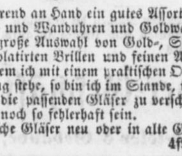
Seine Adresse ist in der Office ds. Bl. zu erfragen. 10n70

## Phil. Kirst & Co.,
### Schieferdecker,

macht die Deutschen dieser Gegend darauf aufmerksam, daß er Schiefer jeder Schattirung (roth, blau und grün) vorräthig hält und sowohl neue Arbeiten als auch Reparaturen jeder Art pünktlich und gut ausführt.

Wohnung im Hause von Jakob Geiger, Cedarstraße. 3n70

### Peter Hättich,
praktischer
### Uhrmacher und Juwelier,



Hält fortwährend an Hand ein gutes Assortement von Taschen- und Wanduhren und Goldwaaren. Ebenso eine große Auswahl von Gold-, Silber-, Stahl- und platirten Brillen und feinen Augengläsern. Indem ich mit einem praktischen Optikus in Verbindung stehe, so bin ich im Stande, irgend einem Auge die passenden Gläser zu verschaffen, mag dasselbe noch so fehlerhaft sein.

Peroscopische Gläser neu oder in alte Gestelle eingesetzt. 4f9ba

## Goldsmith Brothers,
### Lackawanna Avenue,
haben soeben ihre
## Herbstwaaren,
bestehend aus einem immensen Vorrath von

## Stiefeln und Schuhen
für
## Jeden Stand

erhalten. Ueber Qualität und Billigkeit brauchen wir nichts zu sagen, die Ankündigung obiger Thatsache allein genügt, um ihren Store mit Kauflustigen zu füllen.

### Deutscher
## Bauverein, No. 3
Regelmäßige Einzahlung:
### Montag den 23. Jan.,
Abends 8 Uhr, in John Zeidler's Halle.

## Zu verkaufen:

Der Unterzeichnete offerirt hiermit sein gesammtes in der 11. Ward gelegenes Eigenthum zum Verkaufe an. Dasselbe besteht aus doppeltem Store, Wohnhäusern u. s. w., alles in bester Lage und noch ganz neu. Nähere Auskunft ertheilt Friedrich Weichel,

12jr71 Cedarstr.

## Charles Müller,
### Merchant Tailor,
(früher in Wilkesbarre,)

macht hiermit bekannt, daß er sich in Scranton niedergelassen und ein Geschäftslokal in Penn Avenue, unterhalb der Mulberry Straße, eröffnet hat. Er wird stets eine gute Auswahl vom besten Tuche jeder Sorte vorräthig halten und dasselbe nach dem modernsten Style zu Anzügen verarbeiten.

Reparaturen und alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten werden prompt und billig besorgt. 13o70

### Mammuth-Masken-Ball
des
### Wilkesbarre
### Turn Vereins,
Montag 13. Febr. 1871,
in der
### National Narren-Halle.
Anfang Abends 8 Uhr.

**Neue Ueberraschungen!**
**Glänzende Costüme!**

Im Narrentempel, Ecke South und Main,
Hält Carneval seinen Einzug fein
Mit pomphaftem Pompe und furchtbarem Schein,
Ganz übersäet mit Edelgestein.
Sind geladen alle Narren, groß und klein,
Doch wer nicht will kommen, der läßt es hübsch sein.

Tickets für eine Dame, mit Herrn,
Werden gelassen um 2 Thaler sehr gern
Bei den Mitgliedern und an der Kasse,
Drum kommen die Narren in großer Masse;
Will eine Dame allein hinein,
Muß sie 50 Cents blechen, es kann sonst nicht sein.

## Neues Möbel-Geschäft
von
### Peter Faust,
Hickorystraße, zwischen Pittston Avenue und Cedarstraße.

Der Obengenannte lenkt hiermit die Aufmerksamkeit der Deutschen auf sein wohlassortirtes Möbel-Lager und ladet alle diejenigen, welche ein gutes, dauerhaftes Stück Möbel brauchen zum Besuche ein.

Begräbnisse werden pünktlich, gewissenhaft und zu den niedrigsten Preisen übernommen. 1w

## Feuer!

Dem verehrten Publikum von Scranton und Umgegend diene zur Nachricht, daß ich von den folgenden Feuer- und Lebens-Versicherungs-Compagnien die Agentur übernommen habe:

| Companien. | | Assetts. |
|---|---|---|
| North America, | Philadelphia, | $ 2,700,000 |
| Franklin, | „ „ | 3,009,000 |
| Niagara, | New-York, | 1,500,000 |
| Manhattan, | „ „ | 1,400,000 |
| North-America, | „ „ | 800,000 |
| Hanover, | „ „ | 750,000 |
| Yonkers u. New-York, | „ „ | 900,000 |
| Wyoming, | Wilkesbarre, | 211,000 |
| Lancaster, | Pa., | 250,000 |
| Farmers Mutual, York, | „ | 900,000 |
| Norwich, | Conn., | 300,000 |
| Travelers Life u. Accident, New-York, | | 1,500,000 |
| Commonwealth Cooperative, | „ | 100,000 |

Gebäude, Möbeln, Kaufmannsgüter &c. werde ich zu den niedrigsten Raten versichern.

Ich werde mich bestreben, meine Gönner in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen, und überhaupt meine Geschäfte gewissenhaft und pünktlich zu erfüllen. Zu sprechen jeden Tag im Cliff Work Maschinen Shop und von 6 bis 10 Uhr Abends in der Office von Wells und Watres, Gen. Agenten, 224 Lackawanna Avenue gegenüber der Washington Hall, eine Treppe hoch. Herr Theodor Hessinger wird in der 11. und 12. Ward Applicationen für dieselben Compagnien aufnehmen. 8f70 Chas. W. Better Agent.

## Union Restauration,
(nach europäischem Style,)
### 313 Lackawanna Avenue.

### ROBINSON & MENZEL

erlauben sich, einem verehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß sie eine neue und elegante Restauration an obigem Platze eröffnet haben und keine Mühe scheuen werden, ihre Gäste auf das Beste zu bedienen. Regelmäßige Kostgänger zu herabgesetzten Preisen bewirthet.

Die ausgesuchtesten Speisen und Getränke werden in kürzester Frist und bester Art servirt und für gute Unterhaltung ebenfalls Sorge getragen.

Durch dierekte Verbindung mit den ersten Importeuren von New-York sind wir stets mit frischen vaterländischen und einheimischen Delikatessen versehen und machen hier besonders auf unsere Weine für Familiengebrauch aufmerksam, die wir billiger zu liefern im Stande sind, als irgend ein Geschäft dieser Gegend.

Es laden zu einem reinen Glase Wein oder anderen Erfrischungen freundlichst ein

Robinson u. Menzel.

Scranton, 24. Nov. 1870.

## Wheeler & Wilson
## Lock Stitch
## Nähmaschine.

Erhielt die höchste Prämium-Gold-Medaille über alle conkurrirenden Nähmaschin der Welt in London 1862 und Paris 1867.

Ueber 450,000 derselben sind jetzt im Gebrauche, etwa 100,000 mehr als von irgend einer anderen existirenden Maschine.

Thatsachen beweisen mehr als Behauptungen.

Tausende der Wheeler u. Wilson Maschinen sind im Gebrauche, worauf für die Dauer von 16 Jahren nicht einen Cent für Reparaturen verwendet wurde.

Verkauft auf monatliche Abschlagszahlungen von $10 per Monat.

Sprechet vor und überzeugt euch, ehe ihr eine andere Maschine kauft. 10mz70

### Peterson & Carpenter,

321 Lackawanna Avenue,

in Alexander's Bilder- und Spiegel-Geschäft.